

Crazy Girl

Saku x Ita/Neji/Sasu

Von cherry_uchiha

Prolog: Lebenslauf oder das Leben eines Pechvogels

Hallöchen liebe Leser! Ich hoffe euch gefällt die Idee auch wenn im Prolog noch nicht wirklich viel passiert....

„...“=Gelaber

.....

Es gibt Tage, da wacht man auf und man weiß ganz genau, dass irgendetwas nicht stimmt. Meistens macht das sich durch ein komisches Bauchgefühl bemerkbar oder aber man steht mit dem linken Fuß auf und das letzte was man denkt, bevor man auf die Fresse knallt ist `Oh Scheisse`! Sakura Haruno war einer dieser Menschen, die jeden Tag grundsätzlich mit dem linken Fuß aufstanden. Nicht das sie es darauf angelegt hatte als Freak geboren zu werden aber es war einfach so. Schon die erste Sekunde in ihrem Leben begann damit, dass sie vom Arzt auf den Boden gefallen lassen wurde und natürlich direkt auf ihrem Kopf landete. Man hätte ja schon damals denken können, dass das mal Nachwirkungen haben würde aber wie so oft hörte niemand auf sein Bauchgefühl. Ja und so kam es, dass wohl der merkwürdigste Mensch dieser Erde auf die Welt stolperte, bereit alles im Umkreis von zwanzig Kilometern in ein tiefes Chaos zu stürzen. Aber natürlich musste sie erst einmal erwachsen werden oder zumindest ansatzweise erwachsen.

Die Kindheit von Sakura Haruno konnte man als ziemlich deprimierend bezeichnen. Sie lebte in einer kleinen Wohnung mitten im Armenviertel, ihre Mutter war frustrierte und alkoholsüchtige Hausfrau und ihr Vater ein Kleinverdiener mit dem Hang zu Minderwertigkeitskomplexen. Zu der Zeit war sie fünf und eigentlich für ihre Situation ein ziemlich Lebensfrohes Mädchen, auch wenn sie in jedes Fettnäpfchen fiel und auch ab und zu einen Wutanfall bekam aber es gab noch keine Anzeichen dafür, das der Fall auf den Kopf noch Nachwirkungen haben würde. Ihre Mutter war immer zu Hause, zwar meistens völlig betrunken und auf dem Sofa liegend aber He sie war da. Nicht jeder hatte eine Mutter, die Tag ein Tag aus da war. Zugegeben sie war vielleicht nur ein viertel vom Tag ansprechbar aber das war auch schon eine Leistung.

Zumindest wenn man einen Blick auf Sakuras Vater warf, dieser war entweder bei der Arbeit oder er zerfloss in Selbstmitleid und nicht selten durfte sich das kleine Mädchen das Gejammer ihres Vaters anhören und bei Gott, sonderlich interessant war das nun wirklich nicht für sie gewesen.

Und dann kam sie endlich in die Schule und die ersten paar Jahre gingen auch ganz gut, bis sie vierzehn wurde. Dann war es plötzlich doch nicht mehr so interessant auf einem Holzstuhl zu sitzen und auf eine Tafel zu starren, denn um es mal erwähnt zu haben Sakura war hochintelligent und während ihre Mitschüler fleißig alles mitschrieben konnte sie sich nur über die Dummheit ihrer Lehrer amüsieren. So kam es auch, dass sie immer öfter die Schule schwänzte und auch gern einmal das eine oder andere anstellte. Aber wie das nun einmal ist wenn man mit dem linken Fuß aufstand war das Glück nicht immer auf seiner Seite und so kam es auch, dass Sakura nicht nur einmal erwischt wurde.

Ihre Eltern interessierten sich dafür recht wenig doch da das Jugendamt ihnen die Hölle heiß machte schickten sie Sakura in eine Schule für Schwererziehbare Kinder. Man konnte jetzt nicht unbedingt behaupten Sakura wäre erfreut gewesen, eher das Gegenteil traf zu und genau so hatte sie das ihren Eltern auch gezeigt. Wüste Flüche waren durch die Wohnung geflogen bis sich Sakura heißer geschrien hatte.

Aber eine Sakura Haruno ließ sie sich nicht unterkriegen und mit hoch erhobenem Haupt spazierte sie in ihre neue Schule, die zufälliger Weise auch gleich noch ein Internat war. Und so hoch erhoben wie sie hinein gegangen war genauso tief geduckt kam sie wieder heraus. Schnell hatte sie zu spüren bekommen, wie man hier mit rosa haarigen Mädchen umging- nicht sehr nett. Schon am ersten Schultag wurde sie gehänselt, geschubst, in einem Spint eingeschlossen und einmal quer durch die ganze Schule gezogen und schlussendlich von einem Jungen, der mehr Gorilla als Mensch war durch geprügelt. Es hatte sie an den Spruch gefressen oder gefressen werden erinnert. Oh ja, das war eine Schule nach ihrem Geschmack gewesen.

Schon am zweiten Tag war sie durchaus anders an die Sache herangegangen. Sie hatte ihre rosa Haare schwarz gefärbt, ihre Schuluniform gegen eine durchlöchernte Jeans und einen alten Pullover ausgetauscht und hatte sich erst einmal den Gorilla vorgenommen. Wer bis dahin noch gedacht hatte Mädchen wären schwach, hatte spätestens an diesem Tag seine Meinung geändert. Aus dem kleinen Gossenmädchen war eine gefürchtete Schulschlägerin geworden. Natürlich hatte sie immer noch die eine oder andere Peinlichkeit parat. Und auch entwickelte sie dort ihre Macke ständig zu spät zu kommen, sei es zum Unterricht oder zu einer Verabredung mit Freunden, man konnte immer davon ausgehen, dass man erst eine viertel Stunde später mit einer abgehetzten Sakura rechnen konnte.

Mit sechzehn wurde es Sakura dann aber auch dort zu langweilig. Ob es nun an ihrer erstaunlichen Intelligenz lag, die ihr ermöglichte im Unterricht zu schlafen und trotzdem gute Noten zu schreiben, oder einfach nur daran, dass in dieser Irrenanstalt, wie sie es damals so lieblich getauft hatte, nichts los war blieb nun dahingestellt. Tatsache war, dass sie dadurch erst richtig in ihre Leben als `Chaos-maker` hinein geriet oder vielmehr in ihr Leben als tödliche Verführung für jeden Trottel, der in ihre Nähe kam, denn durch die Zeit dort hatte sich nicht nur ihre Aggressivität gesteigert, nein, auch ihr Körperbau hatte sich drastisch verändert...zum Guten. Allerdings hatte sie auch eine Macke mehr bekommen, ihr Reiz nach Abenteuer, nach einem

Adrenalinstoß. Und selbstverständlich waren es nicht unbedingt legale Sachen, die sie tat um dieses zu bekommen. Es waren wohl doch eher illegale Dinge oder Taten, die sie damals dann schließlich auch in den Jugendknast brachten. Vermutlich war sie so schnell in den Knast gewandert, weil ihr Aufenthalt an einer Schule für Schwererziehbare nicht gerade zu ihrer Unschuld beitrug und das Grinsen bei ihrer Verurteilung falsch interpretiert wurde.

Und so landete sie in einer modrigen Zelle in einem Jugendgefängnis und fragte sich ernsthaft ob sie die Wände vielleicht rot streichen durfte, um ein bisschen Farbe in diese Hütte zu bringen. Das war ja auch eine berechtigte Frage, fand sie. In ihrem ersten halben Jahr dort veränderte sich viel oder eher sie veränderte sich. Ihre Haare ließ sie sich Kinn-lang schneiden und ein schräger Pony verdeckte ihre Stirn. Auch hatte ein Tattoo seinen Platz an ihrer Schulter gefunden. Es war eine Kirschblüte eigentlich total kitschig aber sie fand sie schön und es wäre auch viel kitschiger wenn sie farbig wäre und nicht schwarz wie an Sakuras Schulter.

Auch hatte sich ihr Charakter verändert, aus der frechen Schlägerbraut war eine ruhiger aber trotzdem noch ziemlich verrückte junge Frau geworden. Was wohl auch stark an der Anti-Aggressions-Therapie lag, die sie am Anfang jeden Tag hatte machen müssen und die meistens folgender verlaufen war:

Therapeut: Wenn ich, sagen wir mal sie ein Schlampe nennen würde, wären sie dann sauer?

Sakura: Nein.

Therapeut: Mhm. Und sind sie jetzt sauer?

Sakura: Nein.

Therapeut: Wären sie sauer wenn ich sie anschreie?

Sakura: Nein.

Therapeut: Aha. Sind sie sicher?

Sakura: Jaaa~.

Therapeut: Wirklich?

Sakura: Ja.

Therapeut: SIE SIND EINE SCHLAMPE!

Sakura: Sag mal müssen sie so schreien, sie Sack?!

Therapeut: Also wir müssen dringend etwas gegen ihre Aggressivität tun. Und diese Wortwahl!

Sakura: O.o

Ein Tag dort im Gefängnis würde sie wohl niemals vergessen, es war einer dieser Tage, die sie mit dem linken Fuß und einem lauten *Verdammt* begonnen hatte. Es war der Tag an dem Hiashi Hyuga mit seiner Tochter Hinata Hyuga ins Jugendgefängnis kam. Eigentlich nichts Außergewöhnliches, schließlich war Hiashi der Boss und beste Anwalt eines riesigen Unternehmens und sein Adoptivsohn Neji Hyuga saß hier im Knast und Neji war wiederum ein guter Freund von ihr geworden. Folglich keine Neuigkeit, dass er vorbei kam aber, dass er seine Tochter mitnahm war schon seltsam gewesen.

Sakura hatte sie damals an ihrer Zellentür durch das kleine Fenster vorbei gehen sehen. Kurz hatten sich ihr und Hinatas Blick gekreuzt, Hinata hatte sie mit einem so

neugierigen Blick angesehen, wie sie es noch nie gesehen hatte. Die meisten, die hier vorbei kamen blickten die Jugendlichen nur abschätzend mit einer Spur von Abscheu an aber Neugierde? Wohl kaum.

Sakura hatte sich aber keine weiteren Gedanken darüber gemacht und hatte sich wieder auf ihr Training konzentriert. Oben an ihrer Decke war mit einigem Abstand eine Eisenstange befestigt, sie vermutete, dass man hier hoffte die Jugendlichen würden sich erhängen damit man sie endlich loswurde. Aber da sie den Idioten nur eine Freude machen würde hatte sie diesem Gedanken nicht einmal eine Sekunde geschenkt.

Sie sprang hoch, fasste die Stange und zog dich daran hoch, bis sie ihre Beine einhacken konnte. Ihren Oberkörper ließ sie nach unten baumeln, sodass sie nun kopfüber an der Decke hing mit dem Rücken zur Tür. Immer wieder streckte sie ihren Oberkörper Richtung Knie...

Sie war schon total verschwitzt, als ihre Zellentür geöffnet wurde und jemand mit vorsichtigen Schritten Eintrat und hinter ihr stehen blieb. Es interessierte sie eigentlich nicht sonderlich, oft kamen irgendwelche Wachen herein und motzen sie an, weil sie sich mal wieder nicht wie eine Insassin benahm, sondern wie wenn sie zuhause wäre und natürlich beklagten sie sich auch des Öfteren darüber, dass sie ständig irgendwelche Sachen kaputt machte aber was konnte sie dafür, wenn die ständig im Weg herum standen und sie dann darüber flog?

„H-Haruno-san?“ ertönte eine schüchterne Stimme. Okay, jetzt war sie neugierig wer da hinter ihr stand. Seit wann nannte man sie Hauno-san und war höflich zu ihr?

Ihre Hände packten die Eisenstange, sie hackte ihre Beine aus und ließ sich auf den Boden fallen und drehte sich um. Verwundert blickte sie auf ihren Gast. War das ein schlechter Scherz? Vor ihr stand doch tatsächlich Hinata Hyuga!

„Was willst du?“ fragte sie gelassen, auch wenn es sich ein wenig unhöflicher angehört hatte als geplant. Sie wollte das Mädchen ja nicht verkraulen.

„Ich..also mein Vater und i-ich haben mit Neji-san gesprochen u-nd er meinte du würdest am selben Tag wie er frei kommen.“

„Ja. Und?“ Sakura war sichtlich verwirrt. Natürlich hatte sie mit Neji darüber gesprochen, sie waren ja auch Freunde und zwar ziemlich gute, wenn man bedachte ,das er sie nicht selten vor dem Abknutschen des Bodens rettete, denn stolpern und hinfallen war eine Spezialität von ihr. Aber warum erzählte er das seinem Vater?

„E-er hat gemeint, dass du...ähm noch nicht weißt wo du hin willst wenn du frei bist, weil du dich nicht so gut mit deinen Eltern verträgst.“ Meinte Hinata. Anscheinend wollte sie ihr nicht zu Nahe treten denn zum Ende hin wurde sie immer leiser. Und da hatte sie wohl Recht! Ihre Eltern hatte sie ein einziges Mal besucht und dieser Besuch war in einem waschechten Horrorstreit ausgeartet. Ein kleines Lächeln stahl sich auf ihre Lippen, als sie sich daran erinnerte wie sie voller Wut ihr Kissen durch die Zelle geschmissen hatte, dabei ausgerutscht war und knallhart mit dem Hintern auf dem Boden gelandet war, derweil hatte sich das Kissen verselbstständigt und hatte überall seine Federn verteilt. Ihre Zelle hatte danach ausgesehen wie ein Saustall! Aber jetzt sollte sie sich vielleicht besser auf Hinata konzentrieren.

„Und was soll das heißen?“ fragte Sakura und blickte Hinata in die fliederfarbenen Augen.

„Also...na ja Neji-san hat unseren Vater dazu überredet, dass...du zu un-uns ziehen könntest und mit uns zur Schule gehst.“

